

Bildungschancen sind Zukunftschancen

Geschäftsbericht 2010

Organisation und Zusammenarbeit im Netzwerk:

Das Bildungsbüro hat die mit dem Land NRW verabredete Netzwerkstruktur (siehe Anlage) zwischenzeitlich abschließend aufgebaut. Ziel war es dabei, einerseits schlank und ohne Parallelstrukturen zu arbeiten; andererseits aber jedem interessierten Akteur Gelegenheit zur Mitwirkung zu geben. Das Interesse der Bildungseinrichtungen an der Arbeit des Bildungsbüros ist sehr groß. Mit vielen Institutionen wurden Kontakte geknüpft, Gespräche geführt, Einschätzungen ausgetauscht und um Mitwirkung im Bildungsnetzwerk Oberberg geworben. Die Gremien des Bildungsnetzwerkes sind personell alle besetzt, die erste Bildungskonferenz hat in diesem Sommer zum ersten Mal mit ca. 100 Bildungsakteuren getagt. Die Expertenrunden in den einvernehmlich verabredeten und in der letzten Lenkungsreissitzung bestätigten Handlungsfeldern sind eingerichtet und arbeiten gut miteinander.

Der Netzwerkarbeit wird von vielen Seiten großes Interesse entgegengebracht. Schulen tun sich auf Grund der schulischen Regularien (z.B. Stundenausgleich für Mitwirkung im Bildungsnetzwerk etc.) schwerer als andere Partner; aber auch hier gibt es bereits einige sehr engagierte Akteure, die mit ihrem Wissen um die besonderen Anforderungen, die an Schulen gestellt werden, helfen, nicht an den Bedarfen von Schule vorbeizuarbeiten.

Konsens besteht im Bildungsnetzwerk Oberberg darüber, dass es ganz handfeste und konkrete Unterstützungsangebote für Schulen geben soll. Unterstützungsangebote, die gemeinsam und partnerschaftlich formuliert, entwickelt und umgesetzt werden und die unter dem Gesichtspunkt „geteilter Aufwand – multiplizierter Nutzen“ einen echten Beitrag zur Entlastung der einzelnen Schule leisten können und gleichzeitig zu einem nicht zu unterschätzenden Mehrwert für das System Schule innerhalb der Region und für die Region als Bildungs- und Wirtschaftstandort führen.

Handlungsfelder (HF) / Inhalte

Neben der Netzwerkarbeit als solcher gibt es im Bildungsnetzwerk 3 priorisierte Handlungsfelder, in denen seit Sommer 2010 Expertenrunden tagen, Formate für den Oberbergischen Kreis entwickeln und Projekte planen.

- HF Frühkindliche Bildung
- HF Stärkung der MINT-Kompetenzen
- HF Übergang Schule/Beruf/ Studium

HF I - Frühkindliche Bildung

Hier geht es insbesondere darum, zu einer strukturierten Zusammenarbeit von Kindertagesstätten und Grundschulen zu kommen, für das Thema „Sprachförderung“ gemeinsam Konzepte zu entwickeln und flächendeckende OGS-Angebote, zum Beispiel in enger Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund, zu etablieren.

Als besonderes Projekt wurde in 2010 das Projekt **„Wald Wiese-Wasser - Das bergische Naturmobil macht Schule“** umgesetzt. Mit einer Förderzusage über 50.000 € der Stiftung Umwelt und Entwicklung arbeiten die Biologische Station Oberberg, das Bildungsbüro Oberberg, das Schulamt und 13 Partnerschulen an einem flächendeckenden, auf die Lehrpläne der Schulen abgestimmten, Einsatz des WWW-Mobils der BSO zusammen. Das Interesse der Schulen an einer Einbindung in das Projekt war groß – in einigen Kommunen musste um die Teilnahme gelost werden. Das Projekt läuft über 18 Monate, wird vom Studienseminar Engelskirchen evaluiert und von der FH Gummersbach im Rahmen einer Abschlussarbeit begleitet. In einigen Kommunen haben sich schon Sponsoren gefunden, um das Projekt auch nach Auslaufen der Förderung nachhaltig zu sichern.

Außerdem wurde im Handlungsfeld „frühkindliche Bildung“ gemeinsam mit der Landesanstalt für Medien NRW eine Informationsveranstaltung für Mitarbeiter/innen aus Kindertagesstätten und Grundschulen zum Thema **„Kinderwelten - Medienwelten“** angeboten. Die Veranstaltungen an 3 Orten in Oberberg wollten informieren und gleichzeitig Kontakt zwischen Kindertagesstätten und Grundschulen vertiefen. Gerade letzteres ist wichtig, um ins Gespräch zu kommen. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe konnte das Bildungsbüro einige gute Kontakte herstellen und insbesondere auch mit dem Fachbereichsleiter am BKO Dieringhausen, der dort für die Erzieher/innenausbildung zuständig ist, in einen regelmäßigen Austausch kommen. Er arbeitet jetzt in der Expertengruppe frühkindliche Bildung mit, hört welche Anforderungen an die frühkindliche Bildung aus der Region formuliert werden und ist Multiplikator von Verabredungen in die Gruppe der angehenden Erzieher/innen hinein, die zukünftig in Oberberg tätig sein werden.

An dieser Stelle wird deutlich: Das Bildungsnetzwerk kann schnelle Erfolge schaffen (gefördertes WWW-Mobil), viele Dinge brauchen aber auch Zeit, um nachhaltig zu wirken (Erzieherinnenausbildung).

HF II - Stärkung der MINT-Kompetenzen

Im Handlungsfeld II „Stärkung der MINT-Kompetenzen“ geht es um die nachhaltige und wirkungsvolle Förderung des technisch-naturwissenschaftlichen Nachwuchses vor Ort. Ziel ist es, dem drohenden Fachkräftemangel an unserem technisch orientierten Standort entgegenzuwirken und die jungen Menschen durch ein Interesse an technischen Themen frühzeitig an die Region und die Firmen zu binden (die Ingenieurichte ist in OBK doppelt so hoch wie im Landesdurchschnitt).

Um Kinder und Jugendliche für technisch- und naturwissenschaftliche Themen zu begeistern hat das Bildungsbüro mit Partnern aus der Region (FH, Gymnasium Wiehl, BAV, AggerEnergie, Aggerverband, Wupperverband, KIO, Schloss Homburg) die erste **MINT-Akademie - „MINTeraktiv in Oberberg“** in den Herbstferien quasi aus dem Boden gestampft. Alle Angebote waren kostenlos - 120 Schüler/innen haben teilgenommen. Die Herbstakademie soll fester Bestandteil des Bildungsangebotes in Oberberg werden und wir hoffen und sind guter Dinge, mit mehr zeitlichem Vorlauf – in diesem Jahr waren es nur 14 Tage zwischen Bekanntmachung und Durchführung– im nächsten Jahr deutlich mehr Schüler/innen zu erreichen.

Nicht zuletzt den guten Kontakten des Bildungsbüros zur Projektleitung der **Landesinitiative zdi- Zukunft durch Innovation** ist es zu verdanken, dass der Oberbergische Kreis – quasi auf der Überholspur - noch in diesem Jahr gemeinsam mit dem Wissenschaftsministerium ein sog. zdi-Zentrum einrichten kann. Der Lenkungskreis hat im Umlaufverfahren einstimmig beschlossen, das zdi-Format in den Strukturen des Bildungsnetzwerkes Oberberg umzusetzen und das Bildungsbüro mit der Wahrnehmung der hier-

zu erforderlichen Aufgaben beauftragt. Zum aktuellen Sachstand wird die Projektleitung unter TOP 4 berichten.

HF III - Übergang Schule/Beruf/ Studium

In dem Handlungsfeld steht die Zielsetzung „Bildungsbiografie ohne Brüche“ für den einzelnen im Vordergrund (Ziel = lebenslange Unabhängigkeit von Unterstützungsleistungen aus Sozialkassen, die die Kommunen belasten). Für die Region geht es darum, den regionalen Fachkräftebedarf sicherzustellen.

Im Bereich von Übergang Schule/Beruf gibt es in der Schullandschaft des Oberbergischen Kreises eine Vielzahl von Einzelprojekten, um die sich einzelne Schulen aus den unterschiedlichsten Projektaufträgen von Bund und Land heraus beworben haben oder auch in direkter Kooperation mit regionalen Kooperationspartnern umsetzen. Die Projekte sind regelmäßig auf einzelne Schulen beschränkt und nachhaltig nicht gesichert.

Gute Strukturen bestehen dagegen bereits im Bereich der Berufsorientierung. Hier hat die 2006 gegründete Oberbergische Ausbildungsinitiative nicht nur wertvolle Aufbauarbeit geleistet, sondern auch ein inhaltliches Angebot auf hohem Niveau geschaffen, das nahezu flächendeckend von allen Haupt-, Gesamt- und auch bereits von einigen Realschulen abgegriffen wird. Die Finanzierung des Projektes „Talente fördern“ ist bis Ende 2012 durch Fördermittel der Bundesagentur für Arbeit gesichert.

Zielsetzung im Bildungsnetzwerk soll es nun sein, auf der bisherigen Arbeit der Oberbergischen Ausbildungsinitiative im Bereich der Berufswahlorientierung aufzubauen und um noch fehlende Elemente zu erweitern.

Fehlende Elemente sind insbesondere

- Unterstützungsleistungen zur Sicherstellung der Ausbildungsreife von Schüler/innen im System Schule (Zielgruppe: = Schwache Schüler/innen mit Nachqualifizierungsbedarf häufig in den Bereichen Mathematik, Deutsch, Soziale Kompetenz),
- die Berufswahlorientierung von Realschülern, Gymnasiasten und Schülern an den Berufskollegs – insbesondere auch für Schüler/innen in der Sek II,
- der Aufbau eines Übergangsmanagements Schule/Beruf/Studium mit passgenauen Angeboten und Unterstützungsleistungen.

Auch die im Landesdurchschnitt unterdurchschnittlich hohe Zahl der Abiturienten in Oberberg (25,8 % zu 29 %) soll in diesem Handlungsfeld thematisiert werden.

Expertengruppe im Übergang Schule/Beruf ist der Fachbeirat Schule/Beruf – ein Gremium aus Vertretern aller Schulformen, der Wirtschaft/sverbände und der Jugendhilfe, das nach Landesvorgaben in jeder Region ohnehin vorhanden sein muss. In Oberberg tagt dieses Gremium seit Gründung des Bildungsnetzwerkes wieder regelmäßig und hat sich thematisch entsprechend breit aufgestellt.

Konkretes Projekt 2010 im Handlungsfeld Übergang Schule/Beruf war die Umsetzung von **„Komm auf Tour“** für alle oberbergischen Schüler/innen der Klasse 7 an Haupt-, Gesamt- und Förderschulen. „Komm auf Tour“ ist ein von der Bundesagentur für Arbeit und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung entwickeltes Projekt zur Stärkenentdeckung, Berufsorientierung und Lebensplanung, das mit regionalen Partnern umgesetzt wird. Hier hat das Bildungsbüro die Koordination übernommen und konnte insgesamt 10 regionale Partner/Dienststellen für das Projekt gewinnen und mit entsprechenden Beratungsangeboten in das Projekt einbinden. Ca. 500 Schüler/innen haben teilgenommen, es gab eine Lehrerfortbildung, ein Lehrerforum und einen Elternabend, an dem 80 Eltern teile aus dem gesamten Kreisgebiet teilgenommen haben. Die Rückmeldungen aus den Schulen waren ausschließlich positiv. Dort besteht der Wunsch, das Angebot wegen des Erfolges im nächsten Jahr für die neuen 7.Klässler zu wiederholen.

Weitere Aktivitäten des Bildungsbüros

Neben den bereits vorgestellten Projekten steht das Bildungsbüro in vielfältigem Kontakt zu einzelnen Bildungsakteuren und deren Projekten, z.B. **Komm-in-Projekte** des Kreises und der Stadt Bergneustadt, Projekt Kinderarmut in Waldbröl, Gewaltprävention Kripo und KVHS, Jugendintegrationskurs der KVHS, Schulschwänzerprogramm des Jugendamtes etc.

Außerdem wird zurzeit an einem **Fragebogen** gearbeitet, mit dem Angebote/Projekte und Bedarfe der Schulen in Oberberg gezielt abgefragt werden sollen.

Geplant ist zudem ein **gemeinsamer Internetauftritt** zur Bildungsregion Oberberg, für den das Land über Medien NRW die Struktur und die Aufbauarbeit übernehmen wird. (Vorstellung der Bildungsträger und ihrer Projekte, gemeinsamer regionaler Veranstaltungskalender etc.). Bis auf Weiteres stellt sich das Bildungsnetzwerk auf der Internetseite des Oberbergischen Kreises mit einem kleinen Auftritt dar.

Zu allen 3 Handlungsfeldern wurde intensive **Öffentlichkeitsarbeit** betrieben und in Kooperation mit der Pressestelle des Oberbergischen Kreises anlassbezogen zu allen Projekten des Bildungsnetzwerkes berichtet. Die Aufmerksamkeit der örtlichen Medienvertreter (OVZ/Rundschau, Generalanzeiger, Oberberg aktuell, Radio Berg, WDR) für die Netzwerkarbeit ist entsprechend hoch und durchweg positiv besetzt.

gez.:

Anke Koester

(Leitung Bildungsbüro Oberberg)